



## FAHRRAD-FREUNDLICHES LINDEN?

Benzinpreise steigen langfristig, der Öffentliche Personennahverkehr erfüllt leider häufig die Wünsche der Nutzer nicht - Fahrradfahren stellt da eine umweltfreundliche, gesunde und gerade im innerörtlichen Verkehr schnelle Alternative dar. Daher muss es im Interesse der Stadt liegen, den Radfahrern gute Verkehrsbedingungen zu schaffen.

Die Fahrradweg-Situation in Linden ist jedoch dringend verbesserungsbedürftig. Auf einer Radtour durch Linden machten sich Mitglieder der Partei, Fraktion und des Magistrats von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unter der Führung von Michael Wolter ein Bild der aktuellen Lage.

Dass ein guter Fahrradweg auch Nutzer findet, zeigt jeden Morgen neu der eben eröffnete Radweg zwischen Leihgestern und Gießen. Tauchten früher gelegentlich Radler ohne Beleuchtung, möglichst noch in dunkler „Tarnkleidung“, überraschend vor den Autofahrern auf, so hat sich die Situation jetzt komplett entspannt. Und nebenbei ist die Qualität der Radweg-Oberfläche ein Vergnügen für alle Radler. Leider endet der Radweg in Leihgestern mitten in der Bushaltestelle. Das Radweg-Schild, das den Wechsel auf die Gegenseite anzeigt, steht erst hinter der Querungshilfe. Eine Fortsetzung des Radwegs existiert nicht; eine Kennzeichnung des Radwegs auf der Straße, wie es in anderen Kommunen üblich ist, wurde nicht vorgenommen. Und es bleibt abzuwarten, ob BM König sein Versprechen wahrmacht, den alten Radweg „in Schuss“ zu halten.

Ein ähnliches Bild bietet sich am Ortseingang Großen-Linden von Langgöns kommend. Hier mündet der Radweg auf den Parkplatz des Schwimmbads. Die Fortsetzung ist nicht ausgezeichnet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Lindener GRÜNEN-Radtour: Die Einbahnstraßen der Stadt. Hier wurden Möglichkeiten diskutiert, diese Straßen für Fahrradfahrer in der Gegenrichtung benutzen zu lassen, so wie es bereits in der Wilhelm-Leuschner-Straße erfolgreich praktiziert wird.

So könnte die Straße „Am Festplatz“ zwischen Feuerwehr und Volkshalle mit wenig Aufwand für den Fahrradverkehr geöffnet werden. Allerdings sollte hier eine Markierung angebracht werden, um Begegnungsverkehr mit einbiegenden Fahrzeugen zu vermeiden.

Die „Friedenstraße“ am Ev. Kindergarten scheint nach der Ortsbesichtigung auf Grund

der örtlichen Gegebenheiten dafür nicht geeignet. Angesichts der Nähe zum Kindergarten drohen hier gefährliche Begegnungen mit Autos. Gleiches gilt für die Einbahnstraße hinter dem Kindergarten „Bahnhofstraße“ Richtung Kettenplatz.

Auf alle Fälle sollte jedoch die Einbahnstraße hinter dem Seniorenheim in Leihgestern für den Fahrradverkehr in beiden Richtungen geöffnet werden. Hier besteht keinerlei Risiko, da dort im Wesentlichen nur Fahrzeuge auf den Parkplatz der Diakonie fahren.

Verbesserungsbedürftig ebenfalls: Die Sperrren am Ende der Klaussegasse sowie im Bereich der Wilh.-Leuschner-Straße/Warabi-Platz: Hier kommen selbst geübte Fahrradfahrer ins Straucheln, Räder mit Fahrradanhänger können diese Barrieren praktisch nicht überwinden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden in den kommenden Wochen entsprechende Anträge zur Verbesserung der Situation für Radfahrer im Parlament einbringen.

V.i.S.d.P. Dr. Christof Schütz, Am Lückenberg 18, 35440 Linden